
Subject: Das deutsche Nachkriegs-Staatsfernsehen wird auch 60 Jahre alt

Posted by [MonsieurTélévision](#) on Fri, 21 Dec 2012 13:09:17 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Das deutsche Nachkriegs-Staatsfernsehen wird 60 Jahre alt.

Pünktlich zur Weihnachtszeit (25.12.1952) überraschten uns die Macher aus der ARD-Anstalt im Jahre

1952 mit einem offiziellen Fernsehprogramm. Die Technik war alltagstauglich geworden!

Wäre das nicht ein Grund zum Feiern? Was gibt es denn zu feiern? Für wen und wer sollte die

Feierlichkeiten ausrichten?

Die heutigen Offiziellen der ARD-Anstalt haben mit den Technikbegeisterten der frühen Jahre

nichts mehr gemeinsam. Ja sie ziehen sich sogar aus der Verantwortung Museen zu unterstützen

zurück.

Siehe:

http://www.wumpus-gollum-forum.de/forum/board/deutsches-rundfunk-museum/deutsches-rundfunk-museum/schliessung-des-deutschen-rundfunkmuseum-56_75.html

Heute dient das Fernsehen überwiegend der Selbstdarstellung und Propaganda der Parteien, je nach

politischer Ausrichtung des Bundeslandes.

Das ganze läuft undemokratisch und ohne Selbstkritik ab und berichtet wird über ARD-Interna nur in

der Tagespresse.

Vor diesem Hintergrund ist die Entwicklung des öffentlich-rechtlichen Fernsehanstalten schon ein

Fall für sich und weniger ein Grund zum Feiern.

Wen wundert es da noch das Sendungen mit spärlichen Erinnerungen erst um 22.30 Uhr ausgestrahlt werden?

Diese 16/9 kastrierten Sendungen, die ebenfalls eher dem Personenkult als der Erinnerung an die damaligen Programminhalte und technischen Schwierigkeiten die es zu überwinden galt,

erinnern, sind eher als „bescheiden“ anzusehen.

Wer diese Sendungen im Kleingedruckten der Programmzeitschriften übersehen hat, hat (leider)

auch nichts verpaßt.

Als Sammler, Kenner und Historiker fühlt man sich umso mehr vergackeiert, wenn die Macher aus

der Anstalt den Fernsehstart 1952 filmtechnisch mit einem Grundig Standfernsehempfänger (Baujahr

Mitte 50er Jahre) dem Publikum verkaufen wollen. Die meisten unter uns kennen sicherlich diese

Szene:

Opa, Tochter und Enkelsohn sitzen (viel zu dicht!) vor einem Grundig Fernsehempfänger mit 43cm

Bildröhre (habe jetzt kein Handbuch des RGH zur Hand, sonst würde ich Euch noch den Typ

verraten).

Ebenso könnte man dann auch in einer Reportage Napoleon mit einer Dampflokomotive ins

Rheinland
 einreisen lassen.
 Wenn schon das Fernsehen selbst nicht ansprechend feiert, wie steht es da um sie
 Sammlerszene?
 In den deutschsprachigen Foren und auch in dem letzten Heft des GFGF sucht man vergeblich
 nach Veranstaltungen und Beiträgen der TV-Sammler.
 An dieser Stelle packe ich mich auch an die eigene Nase und frage mich ob wohl im Hinblick
 auf das
 kommende Jahr in dem das staatliche Zwangs-Pay-Tv nun auch von allen Schichten der
 Bevölkerung
 steuerfinanziert werden muß, vielen die Lust an Aktionen genommen hat?
 Als nächstes müssen alle Bürger Hundesteuer bezahlen, egal ob sie einen Hund haben
 oder nicht.
 Im Grunde muß man es bedauern, daß trotz Vereinswesen keine medienwirksamen
 Ausstellungen
 organisiert wurden, gilt es doch unser Hobby und die damit verbundene wissenschaftliche
 Arbeit
 breiten Bevölkerungsschichten zugänglich zu machen.
 Wenn es nicht gelingt die Generation „Facebook“ für unser Anliegen zu mobilisieren,
 werden in 20
 Jahren viele Rundfunk- und Fernsehhempfänger da landen wo sie zum großen Teil
 herkommen, auf
 dem Müll!
 Somit kann man den sechzigsten Geburtstag der ARD als verpaßte Chance ansehen, zum
 Nachteil
 aller Beteiligten.
 Bleibt die Frage, wie feiern andere?
 Eine der größten Fernsehnationen Europas feierte dieses Jahr ebenfalls seinen
 sechzigsten
 Geburtstag (bezogen auf das Nachkriegsfernsehen): ITALIEN !
 Nun, ich kann Euch sagen das man dort zu Feiern versteht! Noch vor der Bundesrepublik
 führte
 Italien das „Versuchsfernsehen“ ein. Dieses „Versuchsfernsehen“ war jedoch in
 Qualität und
 Quantität dem deutschen Programmangebot (egal ob Ost- oder West-Fernsehen) haushoch
 überlegen. Im Jahre 1954 wurde der Programmbetrieb dann als regulär erklärt.
 Wenn man alte italienische Programmzeitungen vorliegen hat und regelmäßig das
 Programm
 von RAI 1,2,3 und RAI Storia (ehemals RAI Rewind) verfolgt, kommt man zwangsläufig zu
 diesem
 positiven Ergebnis.
 Wie hingegen aus der alten deutschen Fachpresse (Funkschau & Co.) zu entnehmen ist, war
 das
 deutsche Fernsehprogramm anfangs nicht der Renner, auch die Tatsache das man kein
 tägliches
 Programm ausstrahlen wollte gab Anlaß zum Nachdenken. Man stelle sich vor, das Internet
 oder der
 Rundfunk würde an bestimmten Wochentagen abgeschaltet.
 Weiterführend:
<http://www.tvprogramme.de.vu/>
<http://www.das-waren-noch-zeiten.de/hoerzu.htm>
 In Anerkennung an das bisher geleistete verwöhnte die RAI ihre Zuschauer über Wochen

regelmäßig

Abends, Nachts bis in den frühen Morgen mit historischen Wiederholungen,

Zuschnittschnitten

und Diskussionsbeiträgen alter Zeitzeugen.

Ohnehin ist es in Italien üblich, auf einzelnen Kanälen einen Rückgriff in die Geschichte zu tätigen

um Lehrreiches, Kritisches, Unterhaltsames und Musikalisches neu aufzuwärmen.

Deshalb alles Gute zum sechzigsten Geburtstag verbunden mit der Bitte, daß historische Programmbeiträge auch weiterhin überwiegend im originalen 4/3 Format ausgestrahlt werden!

Zum Abschluß möchte ich noch einen italienischen Zeitzeugen auf Röhrenbasis vorstellen, den

TV 14-1 aus dem Hause EffeDibi (Turin). Als er 1952 das Licht der Welt erblickte war er bereits mit einem 5-kanaligen Empfangsteil ausgestattet. Die Röhrenbestückung besteht aus einem

gesunden Noval-Rimlock-Mix. Nach meinem derzeitigen Wissenstand handelt es sich bei diesem

Exemplar offensichtlich um den letzten Mohikaner seines Typs.

Schöne Feiertage!

Euer MonsieurTélévision

P.S. Leider kann das Bild erst im nächsten Jahr dem Artikel folgen.